

Werk über die Phosphoreszenz der Körper, das 5 große Abteilungen umfaßt, fand allgemeine Anerkennung. Die meteorologischen Beobachtungen, die *Steiglehner* 1771 begonnen hatte, setzte er fort und veröffentlichte sie in den Journalen von Gehlen und Schweigger sowie in der Zachs'schen monatlichen Korrespondenz. So wurde ein *Semisaeculum meteorologicum* erreicht, das sonst keiner gelehrten Gesellschaft gelang.

Schriften: 1. Abhandlung über die Wirkung des Geschützes auf Gewitterwolken. (Neue phil. Abh. der bair. Akad. d. Wissensch. 1789. Bd. V S. 1—114) — 2. Abhandlung über die Frage: Kommt das Newton'sche oder Euler'sche System vom Lichte mit den neuesten Versuchen der Physik mehr überein? (Neue Abh. 1769, Bd. V S. 145—328; erhielt von d. bair. Ak. d. Wiss. den Preis) — 3. *Positiones selectae ex physica et mathesi*. Ratisbon. 1791 — 4. *Oscillationes mercurii in tubo torricelliano ingruentibus procellis et tempestatibus observatae in museo physico Ratisbonae ad S. Emmeram annis 1788 et 1789 a P. Pl. Heinrich*. (Neue phil. Abh. d. bair. Ak. 1794, Bd. VI. S. 71—121) — 5. Über die mittlere Kraft und Richtung der Winde, mit zwei Kupfern. (Ebenda 1797, Bd. VII. S. 273—308) — 6. *De sectionibus conicis (Kegelschnitte) tractatus analyticis*. Ingolstadt 1797. 8. cum 8 tabulis aeneis. — 7. *Positiones physicae et mathematicae* Ratisbon. 1799. (Ein kurzer Entwurf der neuen mathematisch-chemischen Naturlehre). — 8. *De longitudine et latitudine geographica urbis Ratisbonae Observationibus astronomicis determinata, cui accedunt theses selectae ex physica et mathesi*. Ratisbon. 1801. — 9. *Pyrometrische Versuche über die Ausdehnung des Eises und der Holzkohle*, 1803 (In den physikal. Abh. d. bair. Akad. 1806, Abt. II S. 149—200). — 10. *Bestimmung der Maße und Gewichte des Fürstentums Regensburg*. Regensburg 1808. — 11. *Von der Natur und den Eigenschaften des Lichtes, eine chemisch-physikalische Abhandlung*, 1808. (Erhielt v. d. kais. russischen Akad. den halben Preis). — 12. *Monumentum Keplero dedicatum Ratisbonae die 27. Dec. 1808 Ratisbonae 1809*. Fol. (anonym). — 13. *Brevis et delucida chemicorum effectuum luminis diversorum expositio, addita, quae inde derivatur, variorum luminis phaenomenorum explicacione, adhibitaeque experientiae et experimentorum fide*. (In actis societatis Jablonov. noviss.) Erhielt den Preis. — 14. *Die Phosphoreszenz der Körper nach allen Umständen untersucht und erläutert*. Fünf Abhandlungen, Nürnberg 1811—1820. — 15. *Kurze Lebensgeschichte des letzten Fürststabs zu St. Emmeram, Coelestin Steiglehner*, Regensburg 1819, 107 S. — 16. *Verschiedene Beiträge zu Zachs monatlicher Korrespondenz; im Journal f. Chemie u. Physik v. Gehlen u. Schweigger, Nürnberg; in d. Annalen d. Physik v. Gilbert, Leipzig; zu den Denkschriften d. kais. russischen Akad. d. Wissensch. in Petersburg; zu den Ephemerides societatis meteorologicae Palatinae. Mannheimii 1781—1792*. —

Quellen: 1. Huber Gottfried, Placidus Heinrich. *Natur u. Kultur*, 22. Jhrg. 1925, Seite 145 ff. — 2. Hartmann Ludwig, *Der Physiker und Astronom P. Placidus Heinrich von St. Emmeram in Regensburg*. Studien u. Mitteilungen O. S. B. 1929. — 3. Dr. Schmöger, *Erinnerungen an Joseph Placidus Heinrich*, Regensburg 1825. — 4. Lindner I. Bd. S. 88 ff. — 5. Heinrich Placidus, *Kurze Lebensgeschichte des letzten Fürststabs zu St. Emmeram in Regensburg, Coelestin Steiglehner*, Regensburg 1819. — 6. Fürnrohr, I. Bd. S. 14 ff. — 7. Lommel in *Allg. D. Bio.* XI. Bd. S. 648. — 8. Schenz, S. 257. — 9. Dr. Karl Stöckl, *Physik u. Astronomie in den Regensburger Benediktinerklöstern (Xenion)*. Regensburg 1928 mit zwei Abbildungen von Coelestin Steiglehner u. Placidus Heinrich. — 10. Dr. Rudolf Freytag, *Coelestin Steiglehner, Der letzte Fürststab von St. Emmeram*, Regensburg 1921.

Auch aus den anderen Niederlassungen des Benediktiner-Ordens kennen wir eine Reihe hervorragender Vertreter der Wissenschaft, die in den Rahmen dieser Arbeit gehören.

*Weltenburg*, hart an der Donau, Gericht Kelheim, ist wohl die älteste Abtei Bayerns, deren Gründung bis auf das 6. Jahrhundert zurückgeht. Hier wirkte

## P RUPERT SCHMID

Er war geboren am 20. April 1758 zu *Hienheim* an der Donau, nicht gar weit weg vom Kloster *Weltenburg*. Er war ein tüchtiger Botaniker und Entdecker eines Riesenfarns, den er *Osmunda bavarica* nannte. Nach der Säkularisation seines Klosters ging er nach *Mainburg* Ndb., wo er am 13. 10. 1804 starb. Ff I, 103.

Einen zweiten Botaniker wies das Kloster Weltenburg zu dieser Zeit auf: den Pater *Roman Niedermayr*, geb. am 25. 4. 1751 zu *Dietfurt*. Trotz seiner Jugend wurde er wiederholt in botanischen Fachschriften erwähnt. Leider starb der vielversprechende Naturforscher schon mit 25 Jahren am 1. 12. 1776.

Hervorragende Forscher barg auch das Benediktinerkloster *Priefling* (heute Prüfening) bei Regensburg.

### GABRIEL DOBLINGER

Er war zwar nur ein Conversus, also kein Priester, aber für das Kloster von großem Wert, da er ein geübter Mechaniker war. Er verfertigte Ferngläser, Vergrößerungsgläser und Elektrisiermaschinen. Er war geboren am 18. Januar 1715 in Neumarkt (Österreich) und starb am 6. Dezember 1764 in Priefling.

### P MARTIN PRONATH

errichtete mit Hilfe der optischen Gläser des vorgenannten Mechanikers Doblinger ein vorzügliches astronomisches Observatorium. Er war am 7. 9. 1738 in *Niederaltaich* geboren und starb am 5. 1. 1790 in *Priefling* (Besnard, Lit. Zeitung 1831 III. S. 245 bis 248).

### P. RUPERT KORNMANN



Der letzte Abt der Prieflinger Abtei war P. Rupert Kornmann. Er wurde am 22. September 1757 zu *Ingolstadt* als Sohn des Militärbaudirektors Matthias Kornmann geboren und erhielt bei der Taufe die Namen Ludwig Anton Moritz. Als er 3 Jahre alt war, zogen die Eltern nach Amberg. Dort ging er zur Volksschule, dann ans Jesuitengymnasium und erledigte auch seine Philosophischen Studien. Nach Priefling kam er 1776 und studierte bei Martin Pronath; in den Ferien war er öfter bei seinem nahen Verwandten Fürstabt Frob. Forster (s. d.), wurde 1780 Priester des Benediktinerordens, kam 1782 nach Salzburg um Mathematik, Orientalia und Jurisprudenz zu studieren. Von 1785 an dozierte er in der Abtei *Priefling* Mathematik, Physik und Philosophie. Am 8. Februar 1790 wurde er zum Abt gewählt. Er hatte große Vorliebe für Naturwissenschaften, legte entsprechende Sammlungen an, auch ein math. Museum mit kostspieligen Instrumenten und richtete eine Sternwarte sowie eine Glas-schleife ein. Seine Verdienste wurden von der Münchener Akademie der Wissenschaften dadurch gewürdigt, daß sie ihn 1793 zum ordentlichen Mitglied ernannten. 1794 wurde er Visitor des bayerischen Benediktinerordens. Nach Aufhebung der Abtei zog er sich 1803 nach Kumpfmühl bei Regensburg zurück. Dort starb er am 26. September 1816. Der Historische Verein von Regensburg ließ seine Gebeine 1892 in die alte Abtei Priefling übertragen. Die berühmte Kupferstichsammlung zu Priefling hatte durch ihn einen Zu-